

Statistik 2017

„Jugendliche beraten Jugendliche“ am Kinder- und Jugendtelefon

von

Nummer**gegen**Kummer



Nummer gegen Kummer e.V., Hofkamp 108, 42103 Wuppertal
Amtsgericht Wuppertal Registernummer 3206
www.nummergegenkummer.de

Vorwort

»Es gibt so viele Menschen, die sich unsicher sind, in dem was sie tun. Ganz oft tragen die Personen, die bei uns anrufen, die Lösung zu ihrem Problem schon in sich. Sie wissen nur noch nicht so ganz, wie sie damit umgehen können. Dabei helfen wir.« (Ehrenamtlicher Berater am JbJ)

Das Beratungsangebot „Jugendliche beraten Jugendliche“ [JbJ] ist im Rahmen des Kinder- und Jugendtelefons [KJT] ein ergänzendes Angebot von Nummer gegen Kummer e.V. [NgK] und seinen Mitgliedsorganisationen. Jeden Samstag von 14 bis 20 Uhr erreichen ratsuchende Kinder und Jugendliche unter den Rufnummern des KJT 116 111 und 0800 – 111 0 333 Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren. Auch die jungen Berater*innen engagieren sich ehrenamtlich und werden vor ihrem Start an den Telefonen für diese verantwortungsvolle Aufgabe ausgiebig geschult. Während der Schulung lernen sie nicht nur die richtigen Beratungstechniken für das Kinder- und Jugendtelefon, sondern auch, dass Anonymität und Vertraulichkeit wichtige Bestandteile dieser Arbeit sind. Die Gespräche mit den Jugendlichen sind für die Anrufer*innen kostenlos und erscheinen nicht auf der Telefonrechnung.

Das Projekt entstand 1994 aus der Überlegung heraus, dass Jugendliche selbst den Problemen Gleichaltriger näherstehen als Erwachsene. Dadurch haben sie einen direkteren und schnelleren Zugang zu ihnen, was bei der Lösung von Problemen hilfreich sein kann. Die jungen Ehrenamtlichen sind mit der Alltagskultur, mit den altersspezifischen Bedürfnissen, Ängsten und Fragen der Anrufer/innen gut vertraut. Über einen ähnlichen Sprachcode kann leicht Nähe und Verständnis transportiert und Vertrauen aufgebaut werden. „Wir sind im gleichen Alter, haben teilweise ähnliche Probleme durchgestanden, kennen die Lebenswelt der Anrufer und sind damit einfach ganz nah an ihnen dran.“, so die Einschätzung der Jugendlichen selbst. Als „peer-group“-Ersatz können die jugendlichen Berater/innen bei den Anrufern zur Orientierung und Stabilisierung beitragen und sie im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen – bei Alltagsproblemen ebenso wie bei ernsthaften Krisen.

Das Angebot „Jugendliche beraten Jugendliche“ war im Jahr 2017 an insgesamt 15 Standorten in Deutschland eingerichtet (siehe Anhang). Alle Standorte arbeiten nach verbindlich vereinbarten Qualitätsstandards von NgK, wie etwa die intensive Ausbildung der jugendlichen Berater/innen und deren fortlaufende Kompetenzerweiterung durch regelmäßige praxisbegleitende Supervisionen und Fortbildungen.

Gefördert wird die Arbeit des Vereins durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend und die Deutsche Telekom AG. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken!

Der vorliegende Bericht gibt einen statistischen Überblick über die Arbeit der Jugendlichen am Kinder- und Jugendtelefon 2017. Er gibt Einsicht in die vielfältigen Themen und Problemlagen der Ratsuchenden und verdeutlicht nicht zuletzt, dass Kinder und Jugendliche dieses Angebot brauchen.

Unserem Verein ist es weiterhin sehr wichtig, Jugendliche in die Beratungstätigkeiten mit einzubinden. Das gesamte Netzwerk „Nummer gegen Kummer“ lobt den Austausch von Meinungen und Ideen zwischen den Generationen und empfindet die Zusammenarbeit als eine große Bereicherung. Wir sind daher sehr stolz, so viele junge Menschen einen Teil von NgK nennen zu dürfen und bedanken uns für deren großes persönliches Engagement.

Jeanine Rücker

Nummer gegen Kummer e.V.

April 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
I. Zu diesem Bericht	5
I.1 Definition der wichtigsten Begriffe	5
I.2 Datenerhebung	5
I.3 Datenauswertung und Berichterstellung	5
1. Anrufe bei Jugendliche beraten Jugendliche am KJT in 2017	6
2. Formale Angaben zu den Beratungsgesprächen	6
2.1 Verteilung der Beratungsgespräche nach Monaten	6
2.2 Dauer der Beratungsgespräche	7
3. Allgemeine Angaben zu den Anrufenden	8
3.1 Geschlecht der Anrufenden	8
3.2 Alter der Anrufenden	9
4. Inhalte der Beratungsgespräche	10
4.1 Personen, mit denen die Anrufenden ein Problem haben	10
4.2 Themenbereiche der Beratungsgespräche	12
4.2.1 Themenbereiche und das Geschlecht der Anrufenden	13
4.3 Einzelbetrachtung der Themenbereiche	14
4.3.1 Psychosoziale Probleme und Gesundheit.....	14
4.3.2 Partnerschaft und Liebe	14
4.3.3 Freundeskreis / Peergruppe.....	15
4.3.4 Probleme in der Familie	15
4.3.5 Sexualität	16
4.3.6 Gewalt und Missbrauch.....	16
4.3.7 spezielle Lebenssituation/sozialpolitische Themen	17
4.3.8 Schule / Ausbildung / Beruf	17
4.3.9 Sucht und selbstgefährdendes Verhalten	18
5. Einschätzung der Beratungsgespräche	19
5.1 Beratungsrichtung der Gespräche	19
5.2 Empfehlung weiterer Hilfsangebote - Weiterverweise	20
Anhang: Das Kinder- und Jugendtelefon in Deutschland (Stand 08/2017)	21

Abbildungsverzeichnis

ABB. 1: VERTEILUNG DER BERATUNGSGESPRÄCHE NACH MONATEN (ANGABEN IN %)	6
ABB. 2: VERTEILUNG DER BERATUNGSGESPRÄCHE NACH DAUER (ANGABEN IN %)	7
ABB. 3: GESCHLECHT DER ANRUFENDEN (ANGABEN IN %).....	8
ABB. 4: ALTER DER ANRUFENDEN (ANGABEN IN %)	9
ABB. 5: MIT WEM DER ANRUFENDE HAUPTSÄCHLICH EIN PROBLEM HAT (ANGABEN IN %).....	11
ABB. 6: BERATUNGSGESPRÄCHE GRUPPIERT NACH THEMENBEREICHEN (ANGABEN IN %)	12
ABB. 7: THEMENBEREICHE IN ABHÄNGIGKEIT VOM GESCHLECHT (ANGABEN IN %).....	13
ABB. 8: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „PSYCHOSOZIALE PROBLEME“ (ANGABEN IN %)	14
ABB. 9: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „PARTNERSCHAFT UND LIEBE“ (ANGABEN IN %)	14
ABB. 10: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „FREUNDESKREIS“ (ANGABEN IN %).....	15
ABB. 11: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „FAMILIE“ (ANGABEN IN %)	15
ABB. 12: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „SEXUALITÄT“ (ANGABEN IN %).....	16
ABB. 13: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „GEWALT UND MISSBRAUCH“ (ANGABEN IN %)	16
ABB. 14: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „SPEZIELLE LEBENSITUATION“ (ANGABEN IN %)	17
ABB. 15: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „GEWALT“ (ANGABEN IN %)	17
ABB. 16: THEMENBEREICH „SUCHT UND SELBSTGEFÄHRDENDES VERHALTEN“ (ANGABEN IN %)	18
ABB. 17: EINSCHÄTZUNG DER BERATUNGSRICHTUNG DER GESPRÄCHE (ANGABEN IN %).....	19
ABB. 18: EMPFEHLUNG ANDERER HILFSANGEBOTE IN DEN BERATUNGSGESPRÄCHEN (ANGABEN IN %).....	20

I. Zu diesem Bericht

I.1 Definition der wichtigsten Begriffe

Anrufe: Alle Anrufe, die während der Beratungszeit von den Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendtelefons angenommen werden, werden registriert. Das sind zum einen die *Beratungsgespräche* und zum anderen alle *sonstigen Kontakte*.

Beratungsgespräche: Darunter fallen alle telefonischen Kontakte, bei denen ein Gespräch mit Rat- und Hilfesuchenden zu den verschiedensten Themen bzw. Problemen geführt wurde. Diese Gespräche werden ausführlich statistisch erfasst.

Auf die Beratungsgespräche bezieht sich der Hauptteil dieser Statistik.

sonstige Kontakte: So werden die angenommenen Anrufe bezeichnet, die keine Beratungsgespräche im engeren Sinne sind. Diese Gespräche werden nur registriert und kategorisiert.

In diese Gruppe fallen Anrufe, bei denen die Berater*innen einen Anruf entgegengenommen haben, und

- (a) sich jugendliche Anrufende ohne ein konkretes Gesprächsanliegen und in den unterschiedlichsten (teilweise auch unangemessenen) Formen an das KJT gewendet haben (alternative Kontaktversuche);
- (b) kein Gespräch zustande kam, da der/die Anrufende direkt wieder aufgelegt hat (Aufleger);
- (c) die Anrufenden nicht den Mut gefunden haben, sich zu melden (Schweiganrufe);
- (d) die Anrufenden angeben, sich verwählt zu haben (verwählt);
- (e) der/die Berater*in einer sexuellen Belästigung ausgesetzt war (Belästigung);
- (f) es sich um eine Rückmeldung zu einem früheren Beratungsgespräch - wie z.B. Dank an die Mitarbeiter/innen – handelt (Dank/Rückmeldung);
- (g) eine Information/Auskunft über das Angebot Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ am Kinder- und Jugendtelefon erwünscht war (Auskunft/Info über KJT).

I.2 Datenerhebung

Alle Anrufe 2017 bei „Jugendliche beraten Jugendliche“ am Kinder- und Jugendtelefon wurden durch die Beraterinnen und Berater der einzelnen KJT registriert. Jedes Beratungsgespräch wird darüber hinaus anonymisiert mit einem für das Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ am Kinder- und Jugendtelefon entwickelten Kodierungssystem erfasst. Die zahlreichen Einzeldaten, die auf diese Weise zustande kommen, werden zentral bei **Nummer gegen Kummer e.V. (NgK)** – dem bundesweiten Dachverband von „Jugendliche beraten Jugendliche“ – zusammengeführt, ausgewertet und aufbereitet.

I.3 Datenauswertung und Berichterstellung

Die Auswertung der gewonnenen Daten wurde mit dem Programm SPSS (Statistical Package for the Social Sciences) durchgeführt.

Die inhaltliche Aufbereitung der Daten, die Gestaltung der Grafiken und die Erstellung dieses Berichtes erfolgte durch Dipl.-Psych. Heidi Schütz unter Mitarbeit von Hanka Schmidt, B.A..

1. Anrufe bei Jugendliche beraten Jugendliche am KJT in 2017

In **2017** wurden von den Jugendberatungsteams am Kinder- und Jugendtelefon insgesamt **14.413 Anrufe** entgegengenommen.

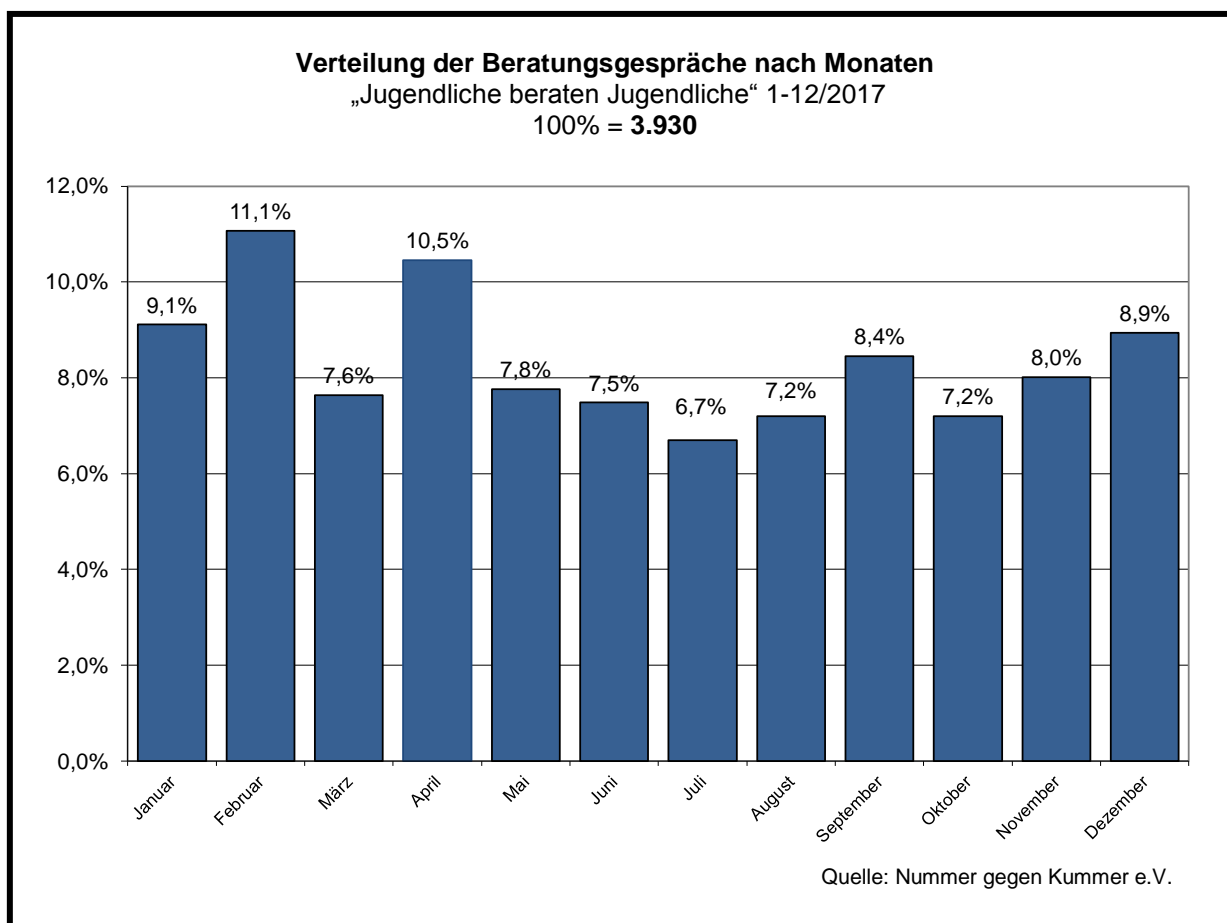
Aus diesen Anrufen entwickelten sich **3.930 Beratungen (27,3%)**, in denen ein intensives Gespräch mit Kindern und Jugendlichen zu ihren Problemen oder Themen geführt wurde. Auf der differenzierten Auswertung dieser Gespräche basiert die vorliegende Statistik.

Die restlichen telefonischen Kontakte verteilen sich auf verschiedene Einzelkategorien. Den größten Anteil in 2017 haben dabei die so genannten „alternativen Kontaktversuche“ (39,8%) und „Aufleger“ (22,2%). Die anderen Kategorien – Schweigeanrufe, verwählt, sexuelle Belästigung der Mitarbeiter, Dank/Rückmeldungen zu früheren Gesprächen und Auskunft/Info über das KJT – machen zusammen 10,7% aus.

2. Formale Angaben zu den Beratungsgesprächen

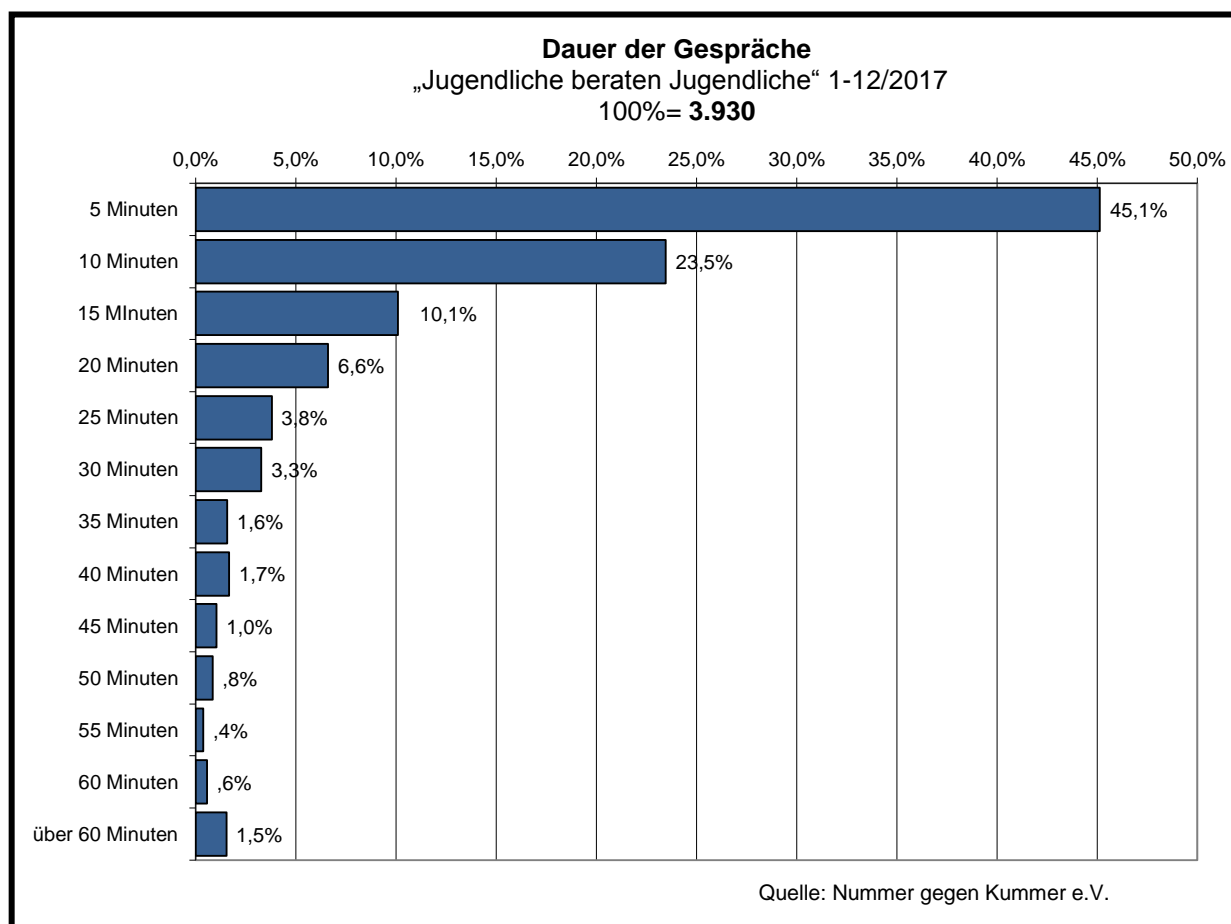
2.1 Verteilung der Beratungsgespräche nach Monaten

Abb. 1: Verteilung der Beratungsgespräche nach Monaten (Angaben in %)



2.2 Dauer der Beratungsgespräche

Abb. 2: Verteilung der Beratungsgespräche nach Dauer (Angaben in %)



3. Allgemeine Angaben zu den Anrufenden

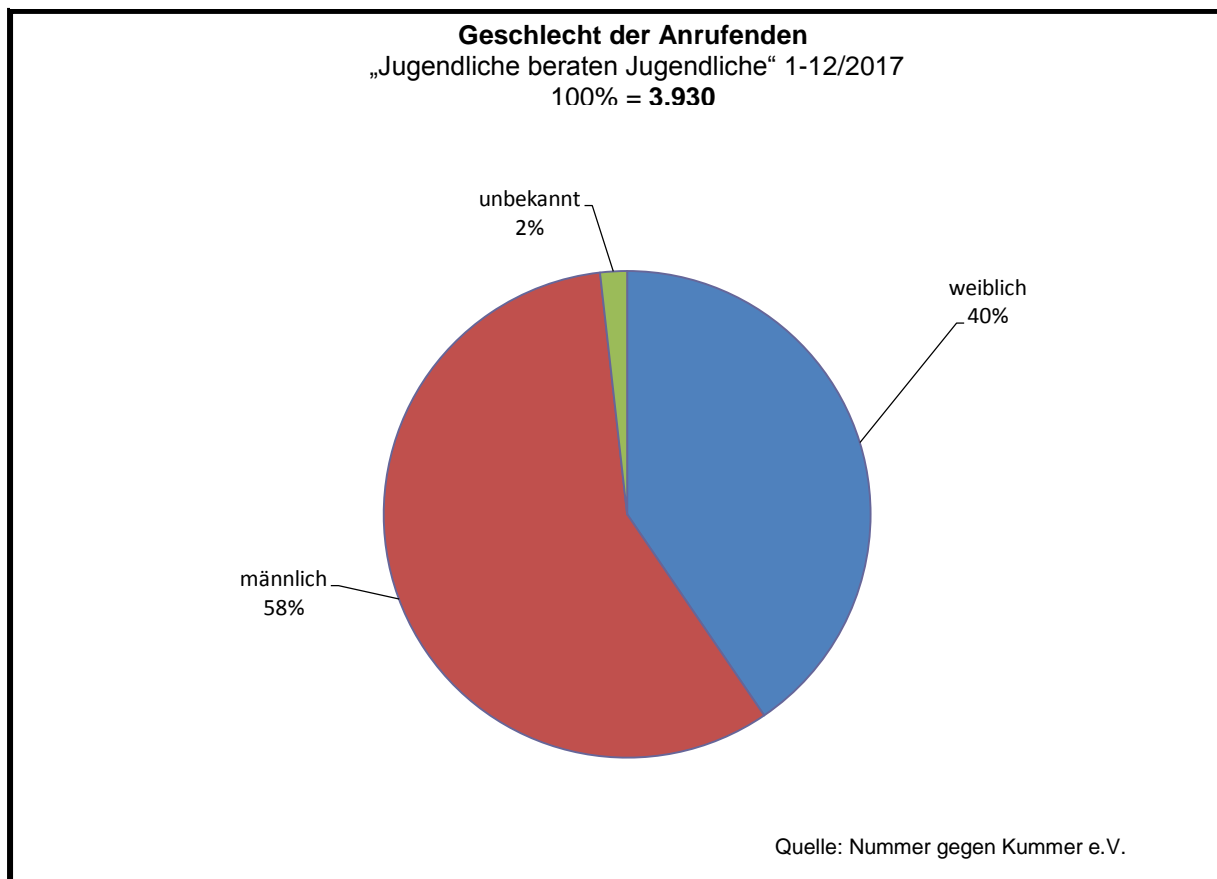
In 3.549 Beratungsgesprächen (90,3%) waren die anrufenden Kinder und Jugendlichen selbst vom Thema/Problem, das sie einbrachten, betroffen. In 381 Beratungen hingegen waren sie in „Sorge um Andere“. Das heißt, dass in 9,7% aller Gespräche ein*e Freund*in oder ein Mensch aus dem Bekanntenkreis sich Sorgen um jemanden gemacht hat, und dies mit den Beraterinnen und Beratern am JbJ besprechen wollte.

Das Kinder- und Jugendtelefon wird natürlich auch von Kindern und Jugendlichen mit *Migrationshintergrund* genutzt. Dies lässt sich bei Kindern und Jugendlichen aber nicht mehr vordergründig durch die Sprache feststellen. Aus diesem Grund werden von den Berater*innen hier nur Angaben gemacht werden, wenn die Anrufenden sich selbst darauf beziehen oder wenn das Gespräch eindeutig einen Rückschluss auf einen vorliegenden Migrationshintergrund zulässt. Demnach lag in 2017 bei 3,2% der anrufenden Kinder (N=3.930) ein Migrationshintergrund vor und bei 40,2% nicht (56,6% unbekannt).

3.1 Geschlecht der Anrufenden

2017 waren 57,7% der anrufenden Kinder und Jugendlichen männlichen Geschlechts und 40,5% waren Mädchen oder junge Frauen (Abb. 3: Geschlecht der Anrufenden (Angaben in %)). In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass 2.269 Jungen und 1.591 Mädchen am JbJ angerufen haben. Für die restlichen 70 Beratungsgespräche (1,8%) liegen keine Angaben zum Geschlecht der Anrufenden vor.

Abb. 3: Geschlecht der Anrufenden (Angaben in %)

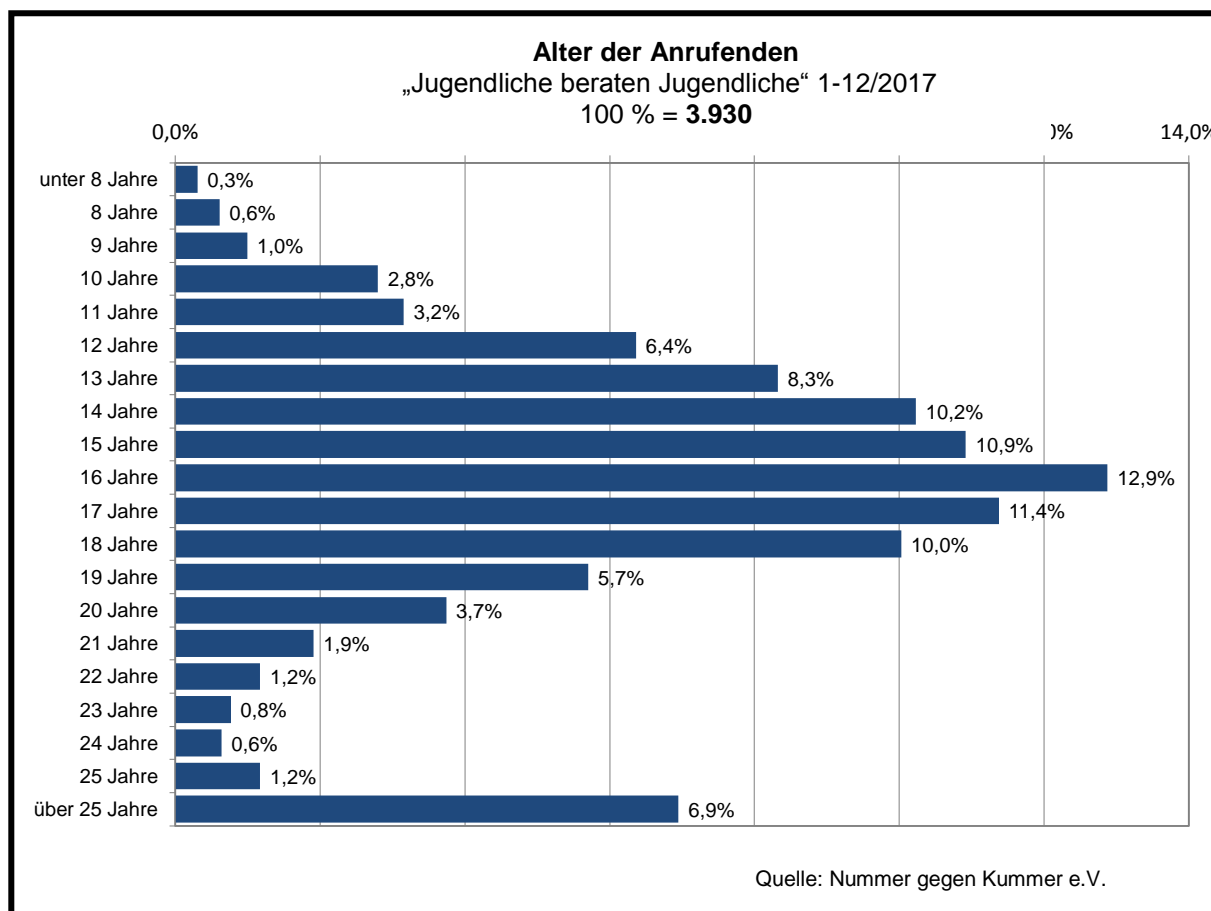


3.2 Alter der Anrufenden

76,1% aller Anrufe bei „Jugendliche beraten Jugendliche“ am Kinder- und Jugendtelefon stammen von 10 bis 18jährigen Mädchen und Jungen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Gruppe der 14 bis 18-jährigen (55% aller Anrufe). Darüber hinaus zeigt die Verteilung aber, dass auch jüngere Kinder und ältere Jugendliche Rat und Hilfe am Kinder- und Jugendtelefon suchen.

In 42,2% aller Beratungen haben die anrufenden Kinder bzw. Jugendlichen selbst ihr Alter angegeben. Die restlichen Altersangaben werden von den Beratern und Beraterinnen geschätzt.

Abb. 4: Alter der Anrufenden (Angaben in %)



4. Inhalte der Beratungsgespräche

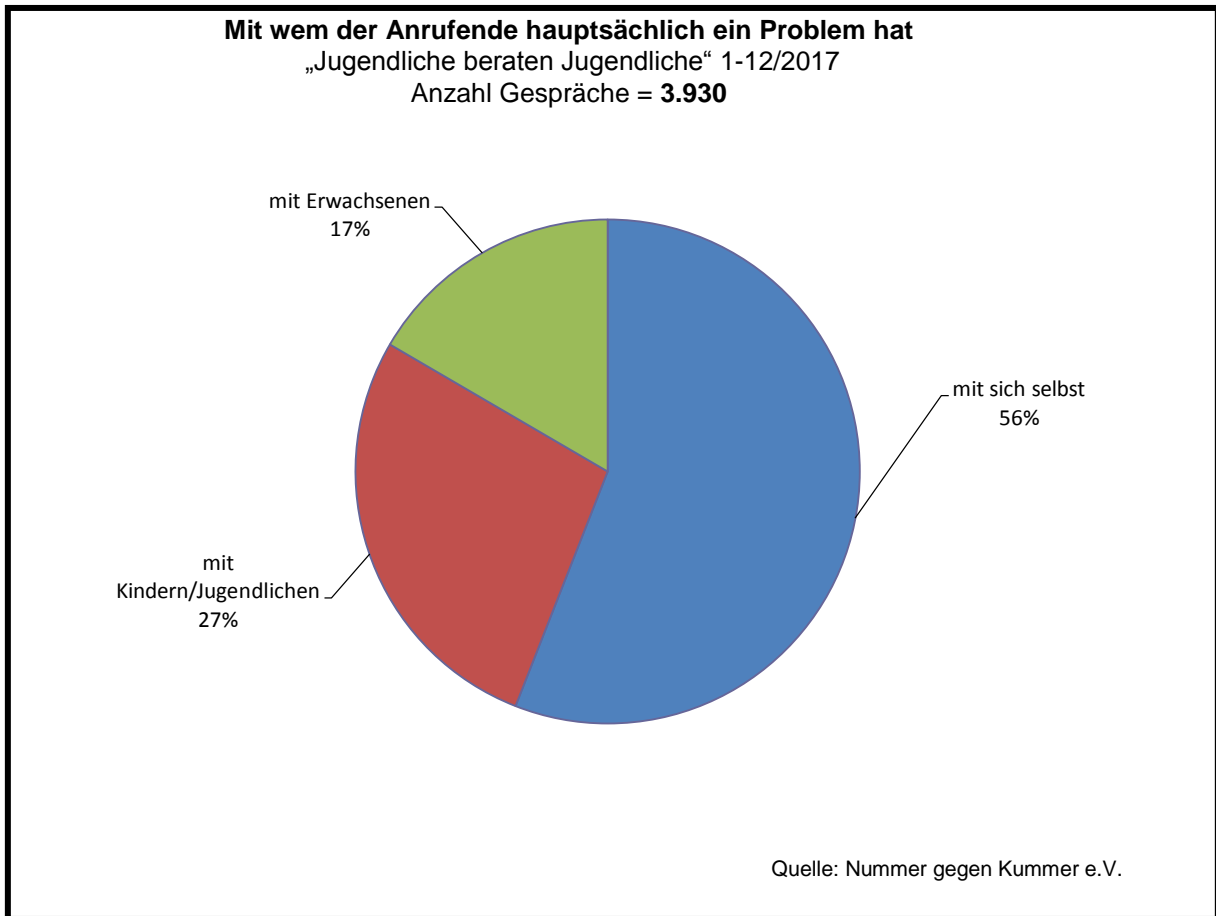
4.1 Personen, mit denen die Anrufenden ein Problem haben

Im Zusammenhang mit den individuellen Problemen und Themen der anrufenden Kinder und Jugendlichen werden in den Beratungsgesprächen oft andere Personen zum Gesprächsthema. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick darüber mit welchen Personen die anrufenden Kinder und Jugendlichen hauptsächlich ein Problem bzw. Thema haben.

Tabelle 1: Personen mit denen der Anrufende ein Problem hat

Personen mit denen man ein Thema hat	Anzahl der Nennungen	Klassifikation der Problempersonen (Gespräche in %)
mit sich selbst	2.199	<i>Ich</i> (56%)
Geschwistern	77	<i>Andere Kinder und Jugendliche</i> (27,5%)
Beste*r Freund*in	155	
Partner*in	369	
Freundeskreis/Clique	97	
Mitschüler	286	
Internetbekanntschaft	5	
sonstige Jugendliche	90	
Eltern	182	
Vater	84	
Mutter	136	
Partner*in eines Elternteils	31	
erwachsene Familienangehörige	47	
Lehrer/Erzieher/Ausbilder	43	
sonstige Erwachsene	129	

Abb. 5: Mit wem der Anrufende hauptsächlich ein Problem hat (Angaben in %)



In dieser Rubrik findet sich ein interessanter geschlechtsspezifischer Unterschied. So zeigt sich, dass 61,7% der Jungen (im Vergleich 36,5% der Mädchen) eher ein Problem bzw. ein Thema haben, das mit ihrer eigenen Person zu tun hat. Jungen nutzen also stärker die Anonymität des Kinder- und Jugendtelefons, um sich mit sich selbst auseinanderzusetzen.

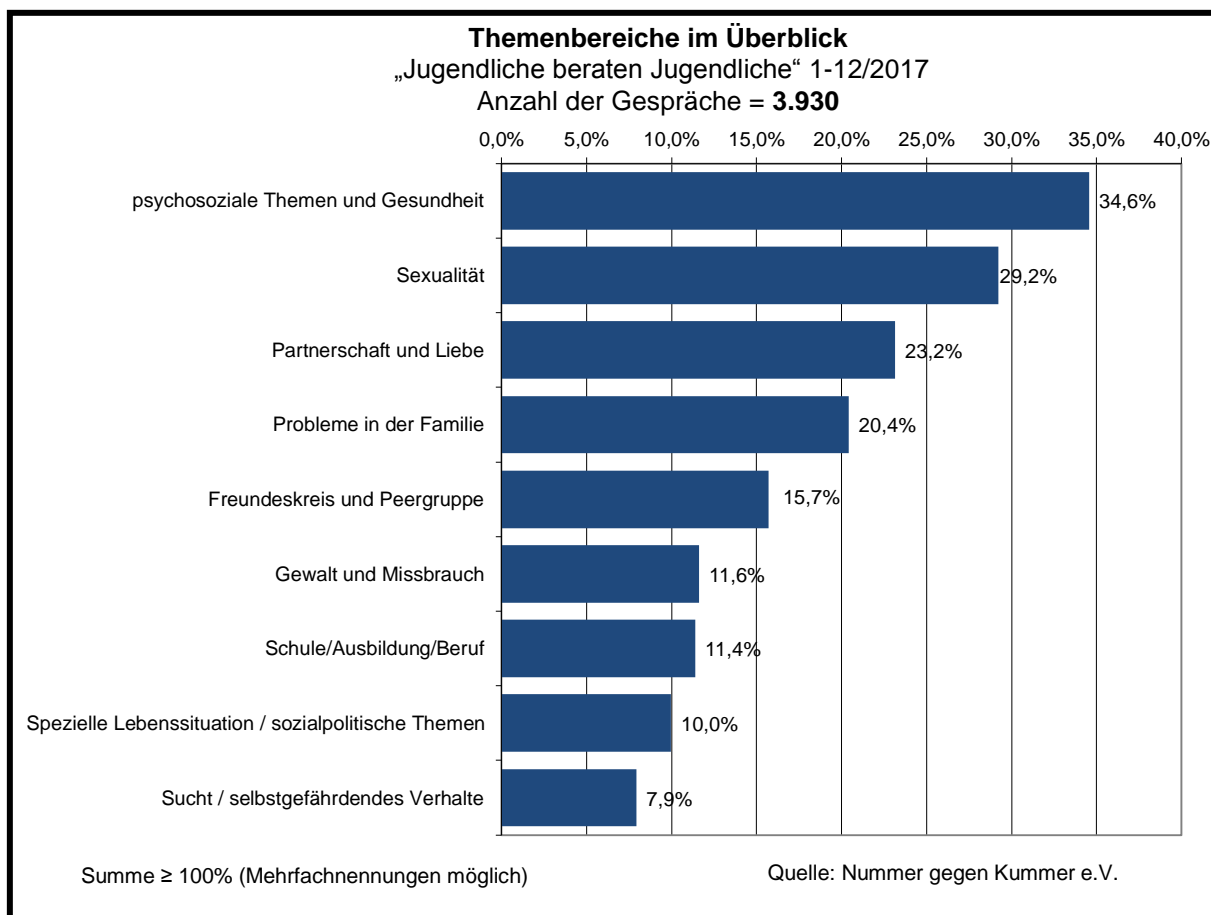
Hingegen finden sich bei Problemen im Zusammenhang mit anderen Kindern/Jugendlichen bzw. mit Erwachsenen keine so auffälligen Geschlechtsunterschiede.

4.2 Themenbereiche der Beratungsgespräche

Es gibt sehr viele Gründe, am Kinder- und Jugendtelefon anzurufen. Von der Suche nach einem geduldigen Zuhörer bei Einsamkeit, über Fragen nach praktischen Dingen wie Freizeitangeboten, bis hin zum Problemgespräch in ernster Notlage werden die Beraterinnen und Berater in allen erdenklichen Situationen hinzugezogen.

Die zahlreichen Einzelthemen am Kinder- und Jugendtelefon kann man zu insgesamt 9 Themengebieten zusammenfassen (Abb. 6: Beratungsgespräche gruppiert nach Themenbereichen (Angaben in %)).

Abb. 6: Beratungsgespräche gruppiert nach Themenbereichen (Angaben in %)



Wie die Abbildung zeigt, waren Einzelthemen aus dem Bereich „psychosoziale Themen und Gesundheit“ in 2017 der häufigste Gesprächsanlass mit dem die jugendlichen Berater und Beraterinnen am Kinder- und Jugendtelefon konfrontiert wurden. Rund 35% der geführten Gespräche beschäftigten sich mit Inhalten wie Selbstvertrauen, Probleme mit dem eigenen Aussehen und Einsamkeit. Die Themenbereiche „Sexualität“ und „Partnerschaft und Liebe“ folgen auf dem zweiten und dritten Rangplatz. Zusammen betrachtet beschäftigen sich mehr als die Hälfte aller geführten Beratungen (52,4%) sich mit Einzelthemen dieser beiden Themengebiete.

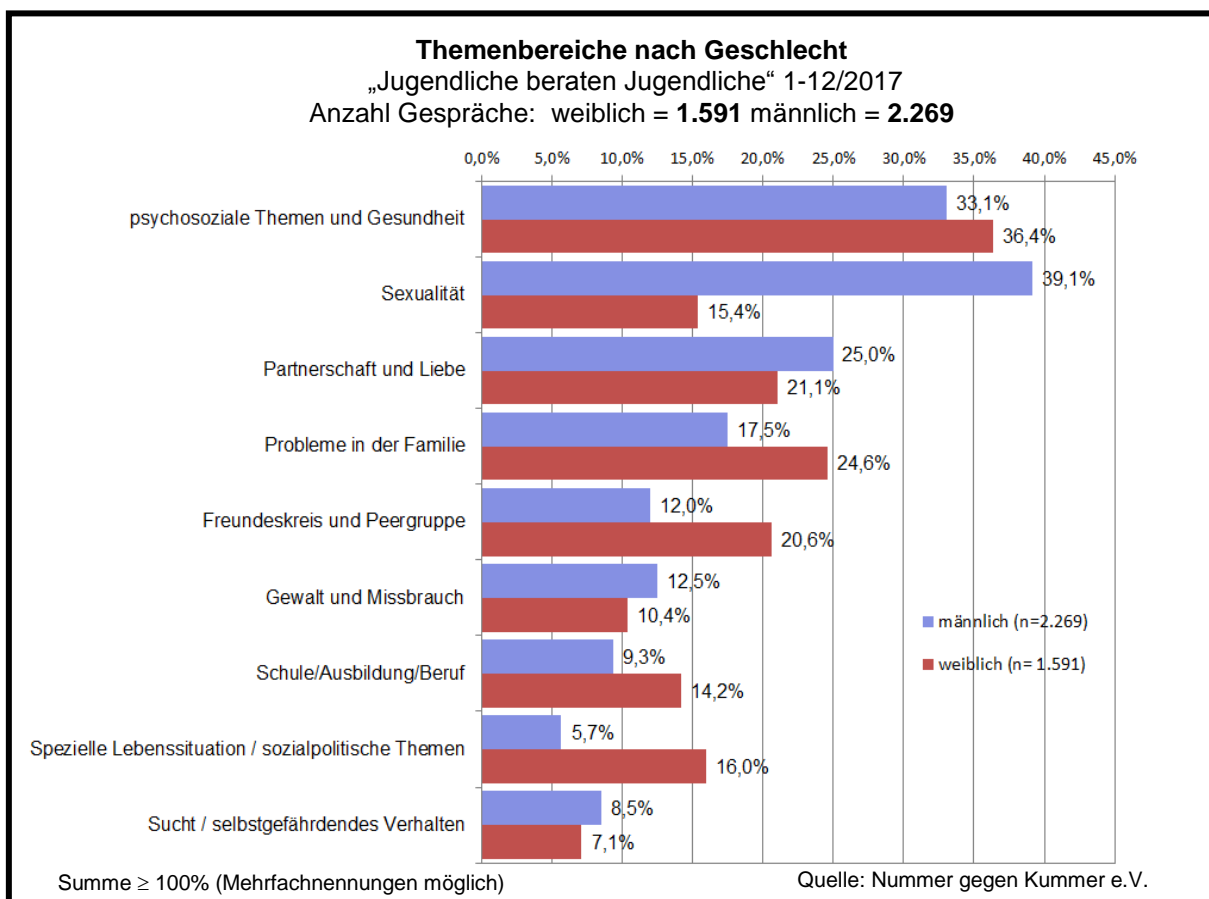
4.2.1 Themenbereiche und das Geschlecht der Anrufenden

Die Differenzierung der verschiedenen Themengebiete nach dem Geschlecht der anrufenden Kinder und Jugendlichen zeigt nach wie vor interessante Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten zwischen den Geschlechtern (vgl. Tab. 2 und Abb. 7). So fällt insbesondere auf, dass sich Mädchen nach wie vor häufiger mit Problemen in Bezug auf ihr direktes soziales Umfeld (z.B. Freundeskreis, Familie) an das KJT wenden. Jungen hingegen besprechen häufiger Themen, die auf die eigene Person abzielen wie z.B. Sexualität. Kaum Geschlechtsunterschiede zeigen sich mittlerweile aber bei Frage- bzw. Problemstellungen hinsichtlich „Psychosozialer Themen und Gesundheit“ oder „Sucht und selbstgefährdendes Verhalten“.

Tabelle 2: Themenbereiche in Abhängigkeit vom Geschlecht der Anrufenden (Angaben in %)

Themenbereiche	Jungen (N= 2.269)	Mädchen (N=1.591)
psychosoziale Themen und Gesundheit	751	579
Sexualität	888	245
Partnerschaft und Liebe	567	335
Probleme in der Familie	397	391
Freundeskreis und Peergruppe	272	328
Gewalt und Missbrauch	283	165
Schule/Ausbildung/Beruf	212	226
Lebenssituation/sozialpolitische Themen	129	254
Sucht / selbstgefährdendes Verhalten	193	113

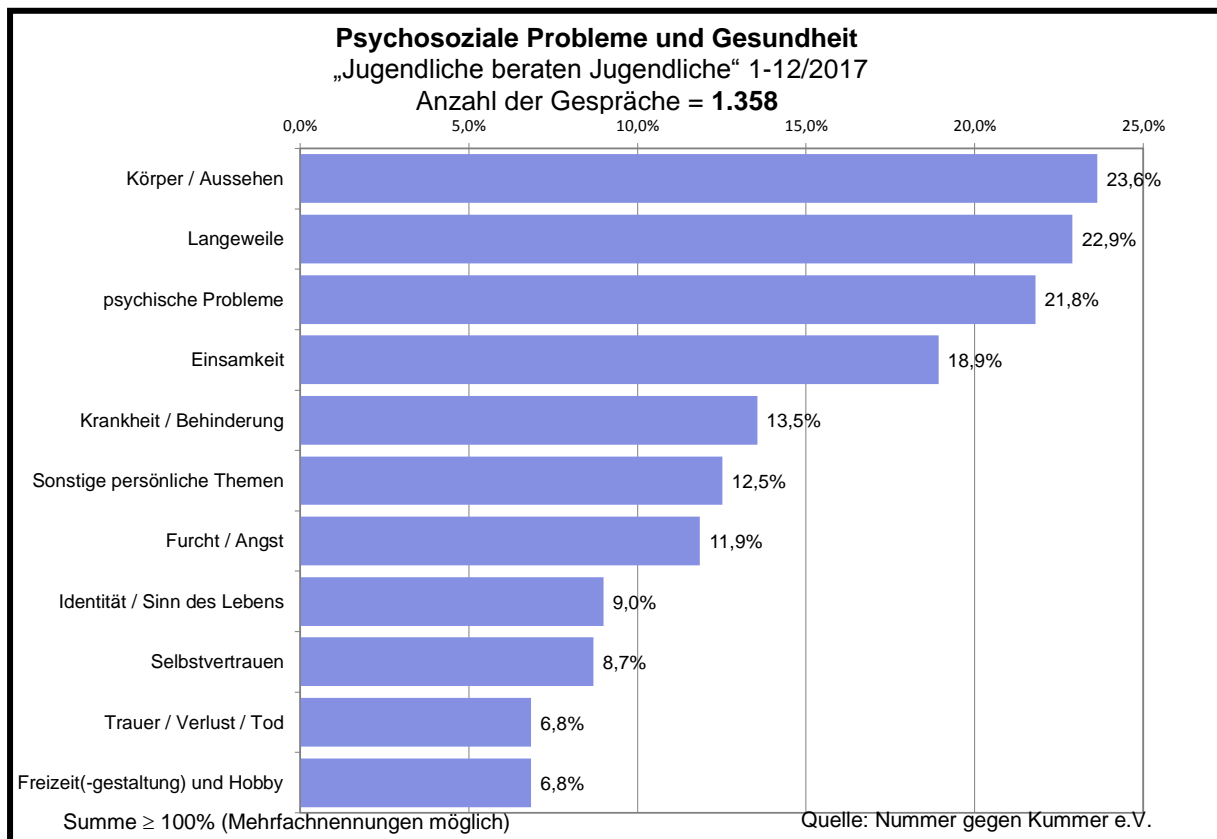
Abb. 7: Themenbereiche in Abhängigkeit vom Geschlecht (Angaben in %)



4.3 Einzelbetrachtung der Themenbereiche

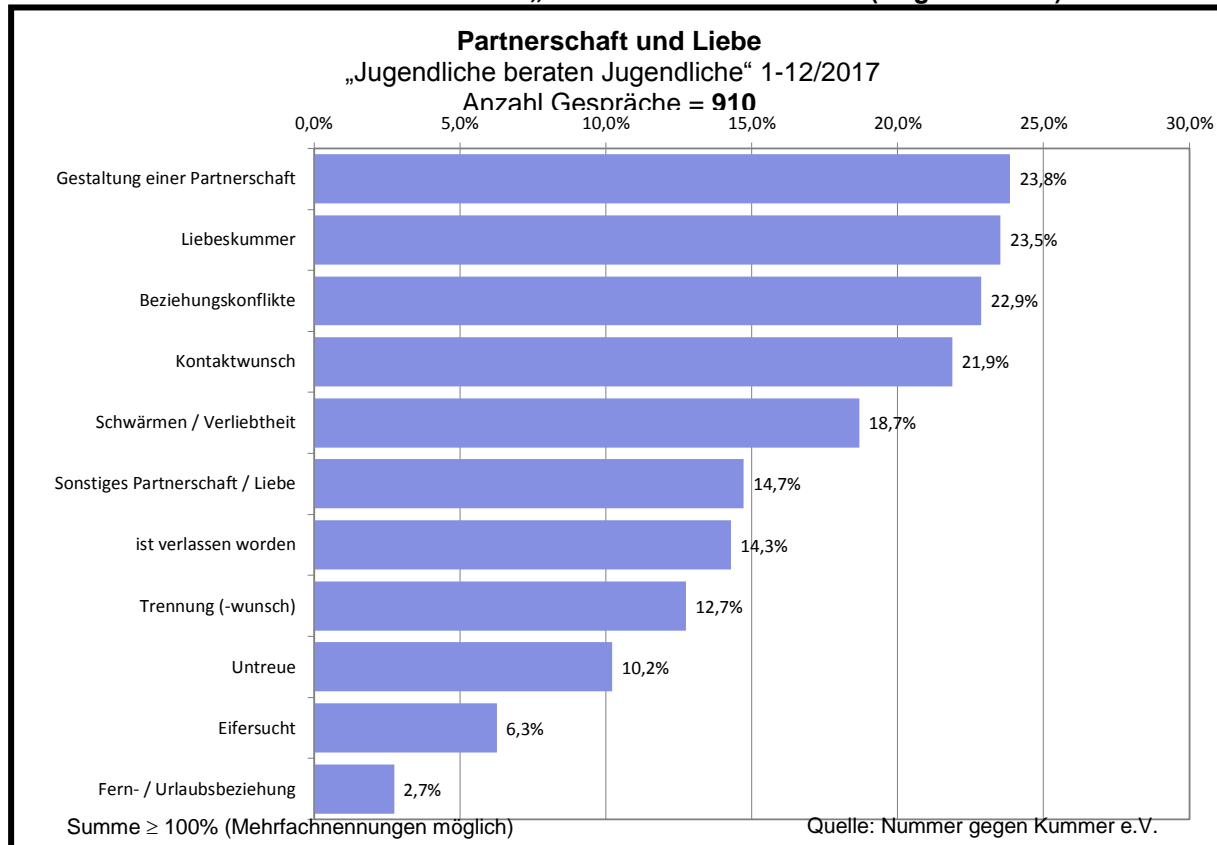
4.3.1 Psychosoziale Probleme und Gesundheit

Abb. 8: Einzelthemen im Themenbereich „Psychosoziale Probleme“ (Angaben in %)



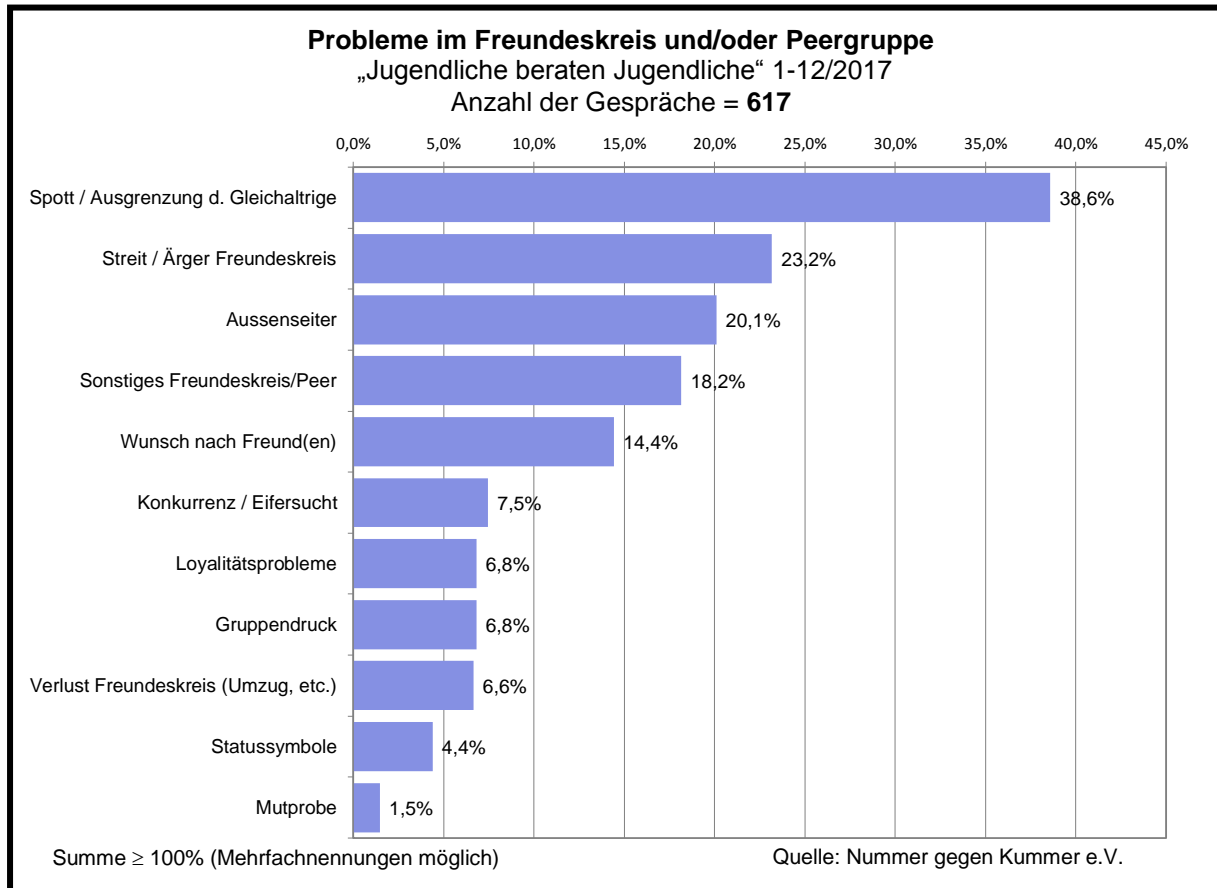
4.3.2 Partnerschaft und Liebe

Abb. 9: Einzelthemen im Themenbereich „Partnerschaft und Liebe“ (Angaben in %)



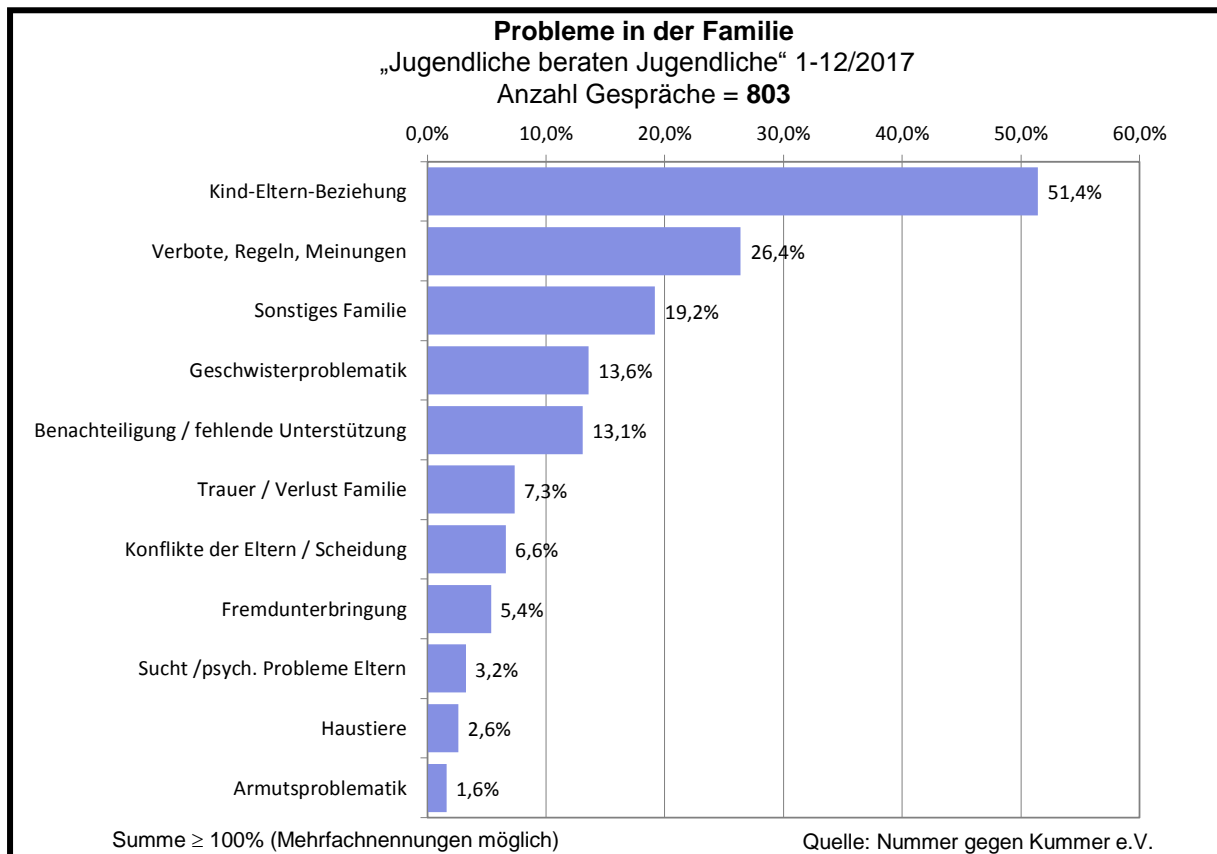
4.3.3 Freundeskreis / Peergruppe

Abb. 10: Einzelthemen im Themenbereich „Freundeskreis“ (Angaben in %)



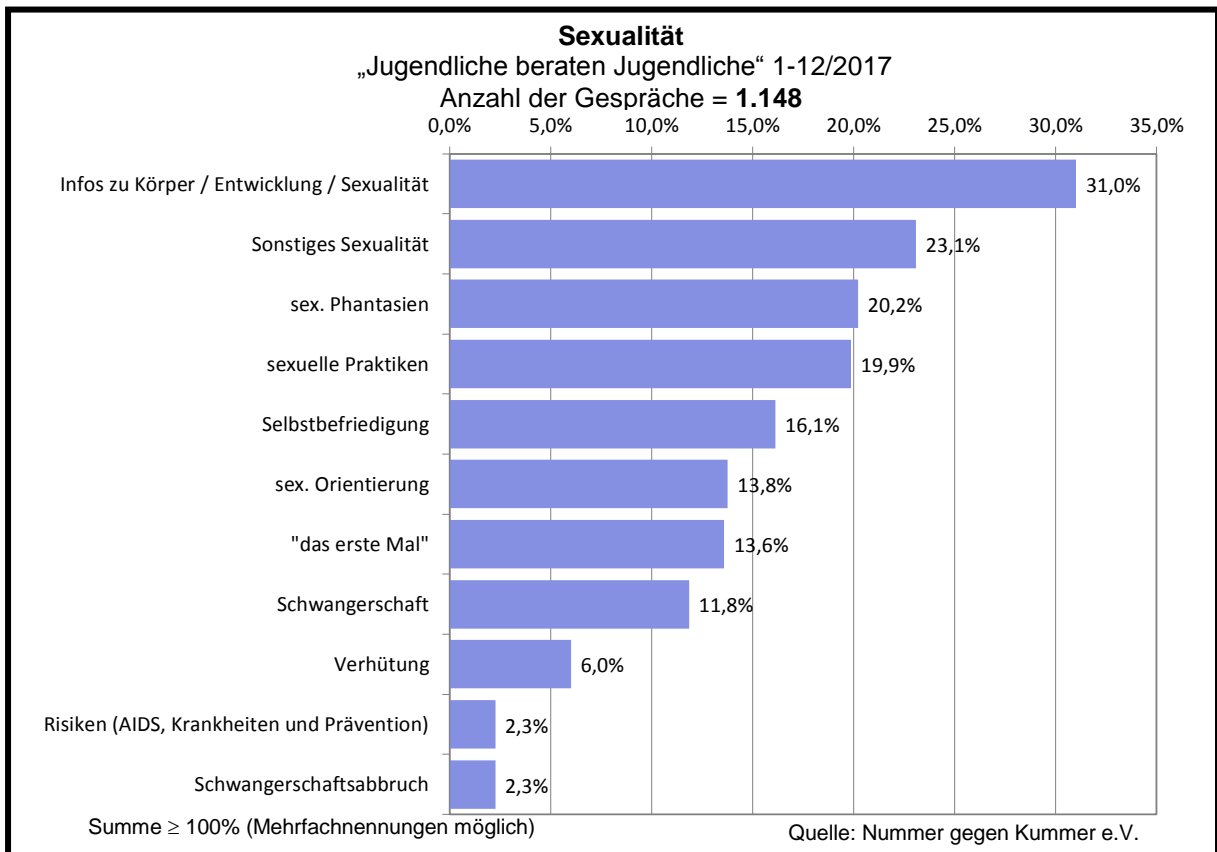
4.3.4 Probleme in der Familie

Abb. 11: Einzelthemen im Themenbereich „Familie“ (Angaben in %)



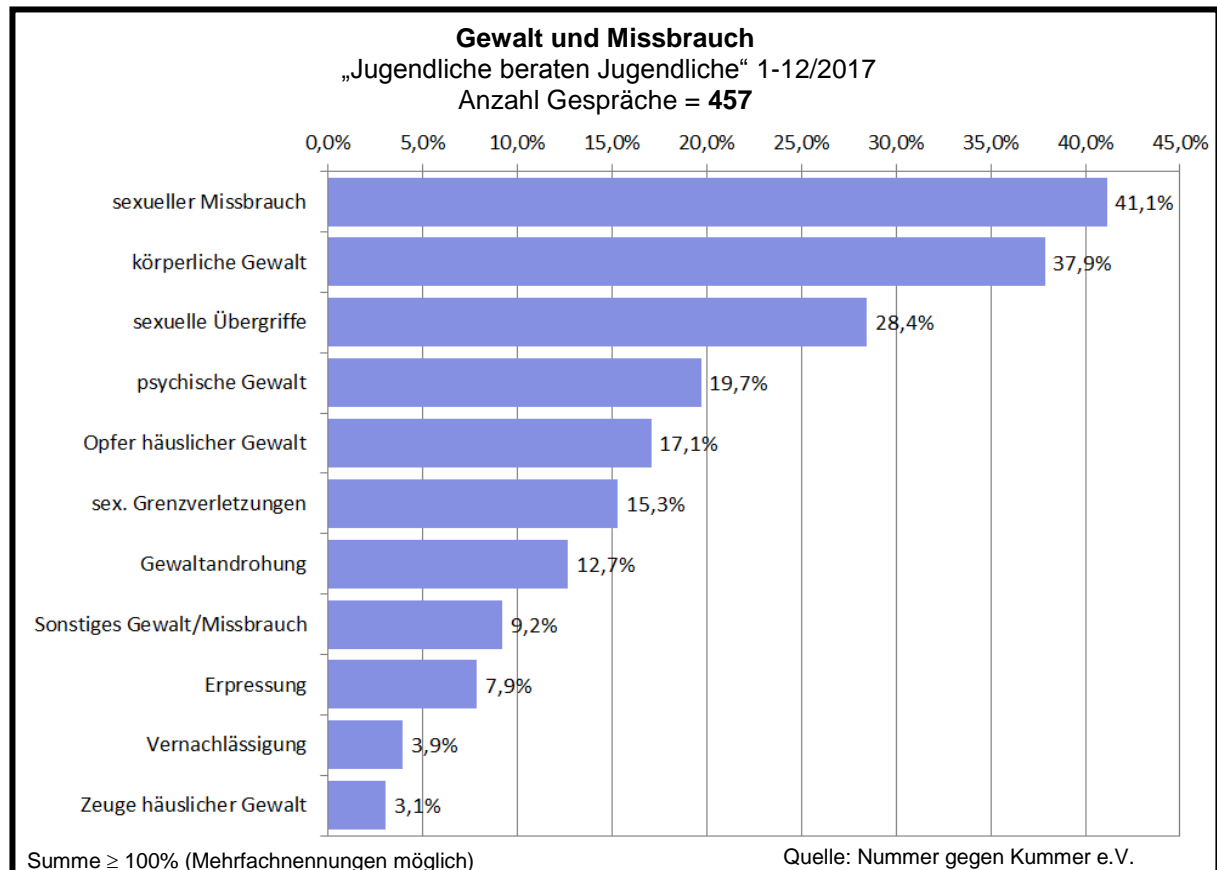
4.3.5 Sexualität

Abb. 12: Einzelthemen im Themenbereich „Sexualität“ (Angaben in %)



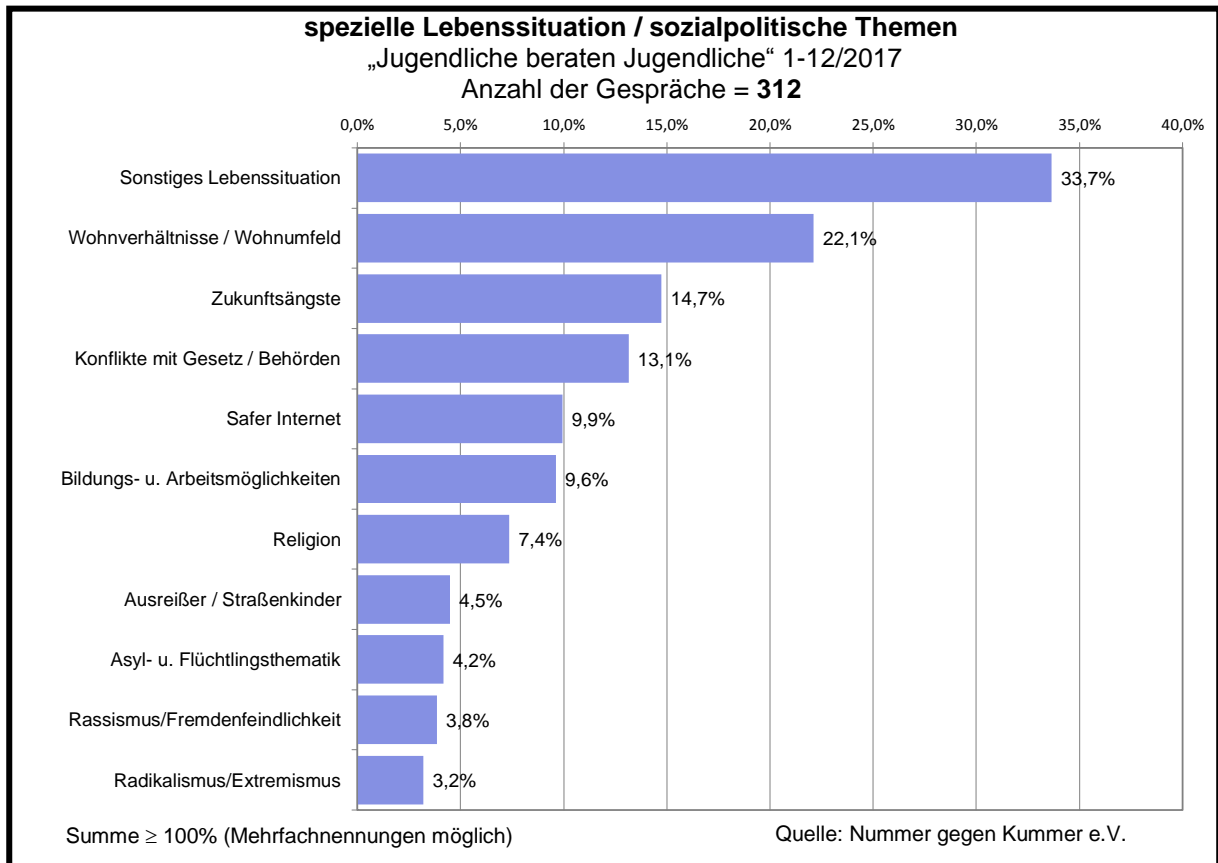
4.3.6 Gewalt und Missbrauch

Abb. 13: Einzelthemen im Themenbereich „Gewalt und Missbrauch“ (Angaben in %)



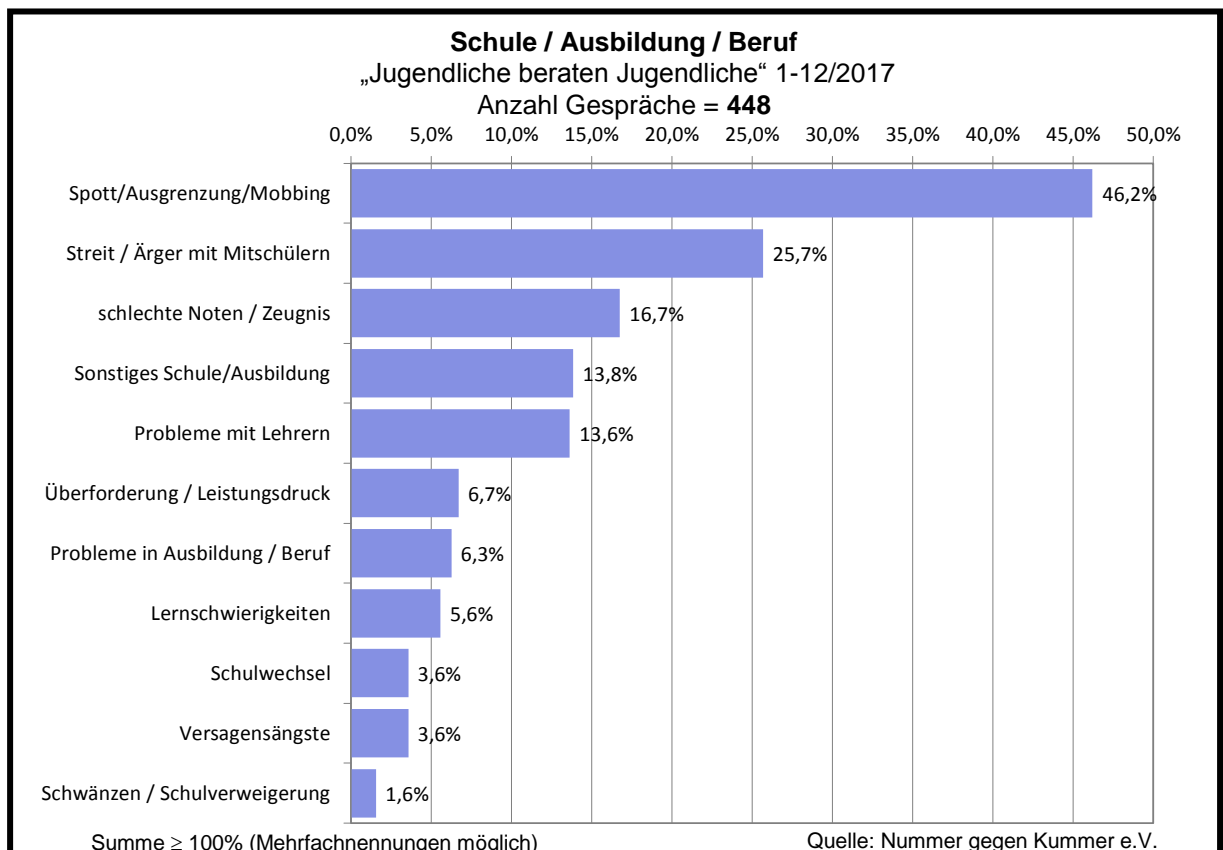
4.3.7 spezielle Lebenssituation/sozialpolitische Themen

Abb. 14: Einzelthemen im Themenbereich „spezielle Lebenssituation“ (Angaben in %)



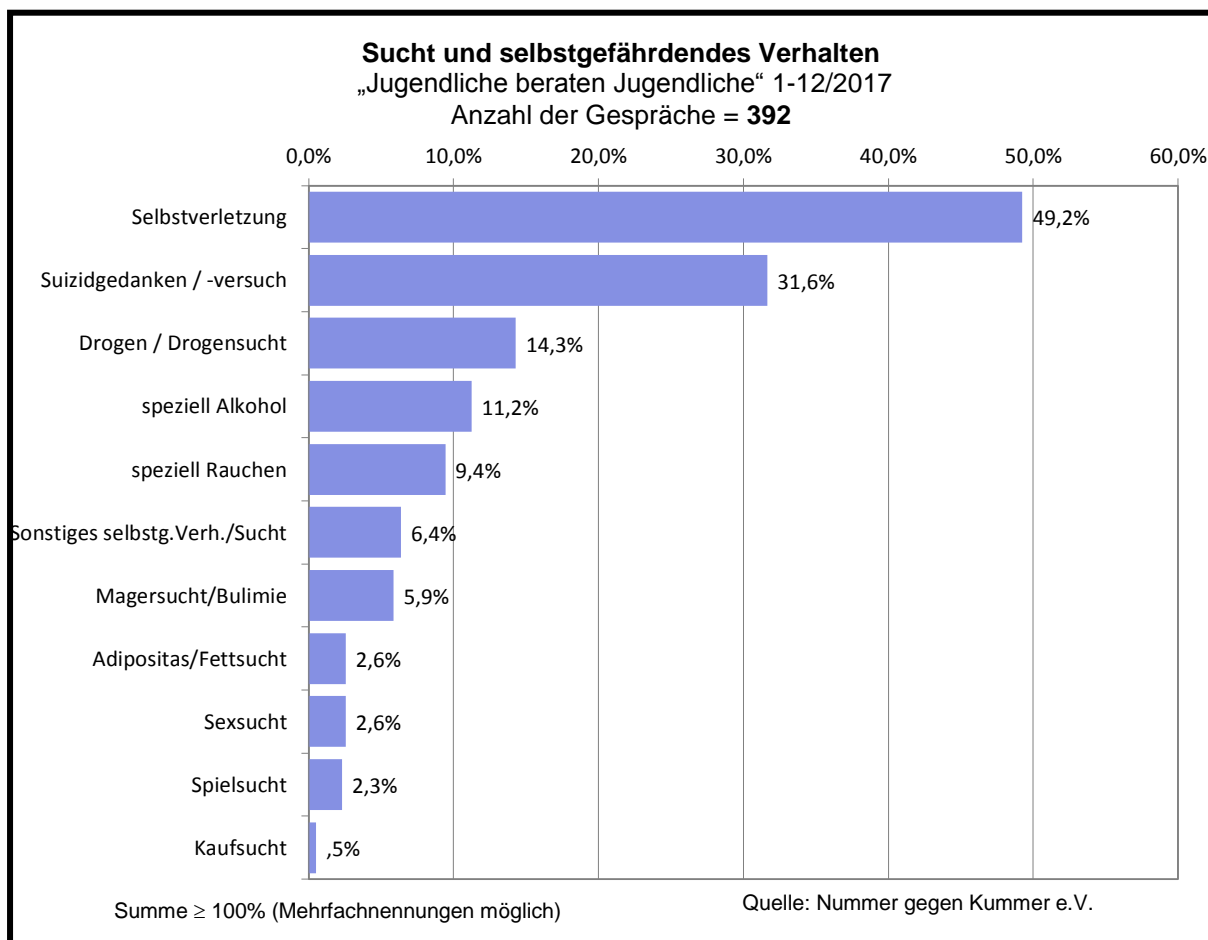
4.3.8 Schule / Ausbildung / Beruf

Abb. 15: Einzelthemen im Themenbereich „Gewalt“ (Angaben in %)



4.3.9 Sucht und selbstgefährdendes Verhalten

Abb. 16: Themenbereich „Sucht und selbstgefährdendes Verhalten“ (Angaben in %)



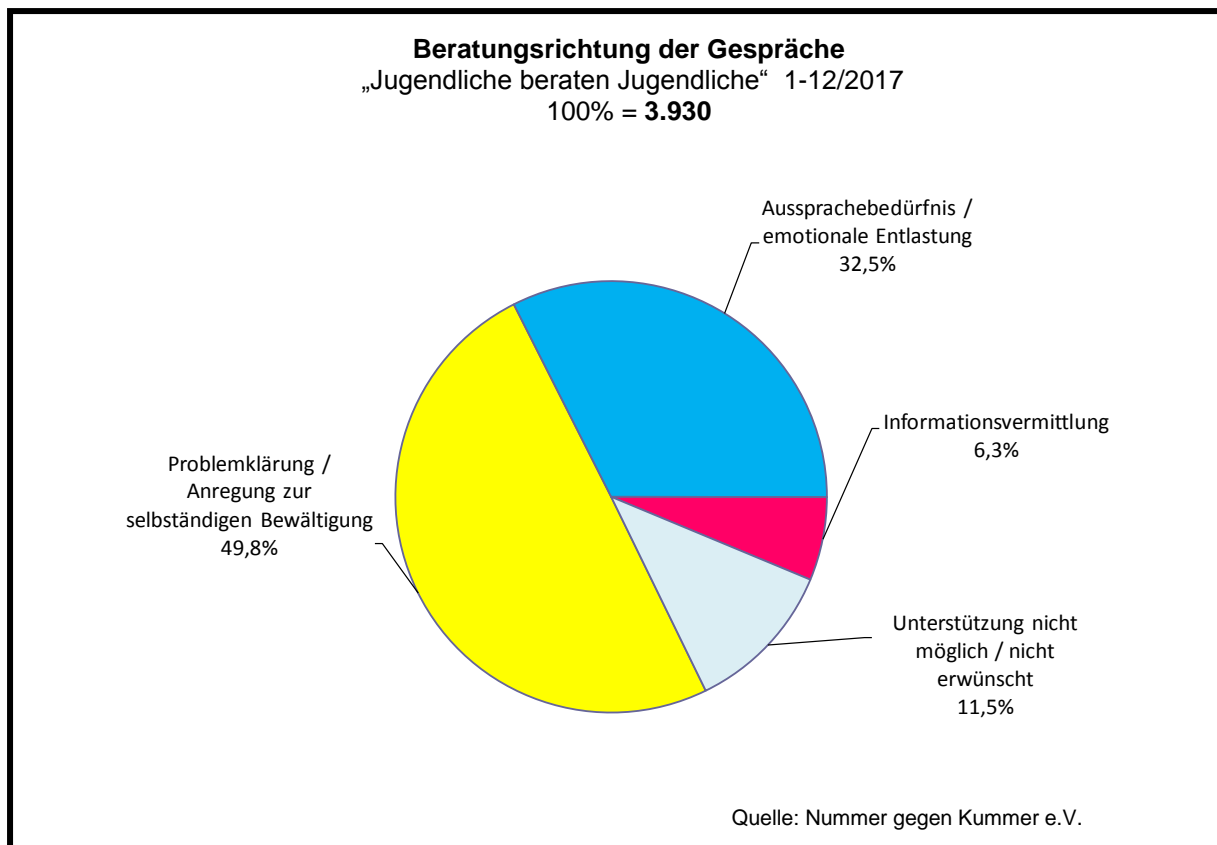
5. Einschätzung der Beratungsgespräche

5.1 Beratungsrichtung der Gespräche

Die Kategorie „Beratungsrichtung der Gespräche“ beinhaltet eine tendenzielle Einschätzung der Beratungsgespräche durch die Beraterinnen und Berater. Durch langjährige Erfahrungen am Kinder- und Jugendtelefon hat sich herauskristallisiert, dass hauptsächlich vier Gruppen von Gesprächen unterschieden werden können: (a) Gespräche, bei denen es um eine Problemlösung geht und/oder einer Anregung zur selbständigen Bewältigung eines Problems, (b) Gespräche, in denen es in erster Linie um eine persönliche Aussprache bzw. eine emotionale Entlastung der Anrufenden geht, (c) Gespräche, in denen es fast ausschließlich um Informationen zu einem bestimmten Thema geht und (d) Gespräche, bei denen weder Unterstützung noch persönliche Aussprache möglich war oder letztlich gewünscht wurde.

Wie Abb. 17 zeigt, geht es in den meisten Beratungsgesprächen hauptsächlich um die Klärung oder Bewältigung bestimmter Themen und Probleme. Darüber hinaus nutzen viele Kinder und Jugendliche unser Beratungsangebot als Möglichkeit, sich auszusprechen und einen neutralen Gesprächspartner zu haben, aber auch um Informationen zu einzelnen Themengebieten zu bekommen. Diese Kategorien zeigen, wie notwendig unser Beratungsangebot ist und machen außerdem deutlich, dass Kinder und Jugendliche wissen, dass ihnen am Kinder- und Jugendtelefon zugehört wird und sie sich angenommen fühlen.

Abb. 17: Einschätzung der Beratungsrichtung der Gespräche (Angaben in %)



5.2 Empfehlung weiterer Hilfsangebote - Weiterverweise

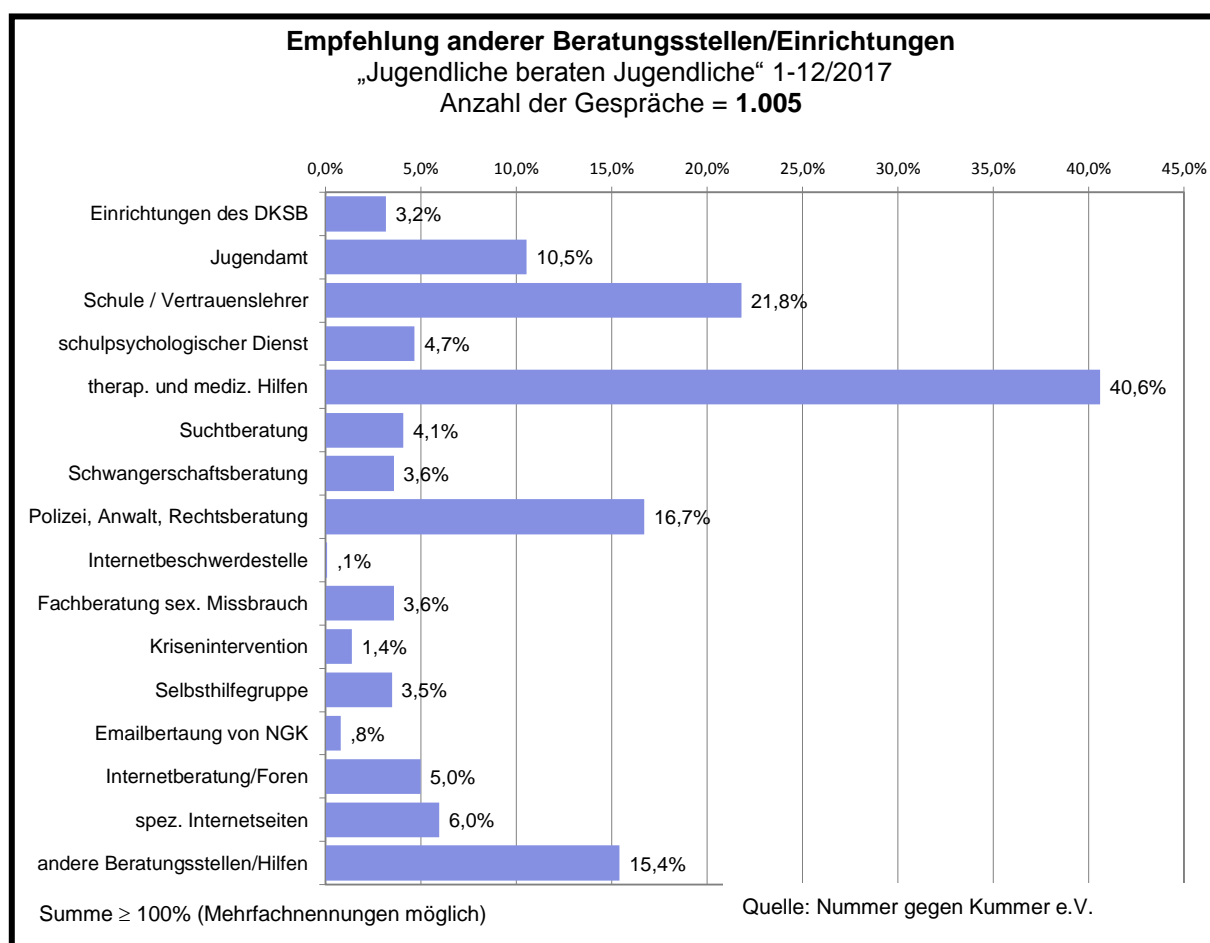
Das Kinder- und Jugendtelefon hat sowohl einen direkten als auch einen präventiven Hilfecharakter und ist häufig eine erste Kontaktstelle zur Vermittlung weiterer Hilfen im psychosozialen Netz.

In 2.068 Beratungen (52,6%) wurde den Kindern und Jugendlichen empfohlen, sich auch nochmals mit vertrauten Personen aus dem engeren Umfeld, also zum Beispiel mit Freundinnen, Familienangehörigen, Jugendleitern etc. zu besprechen.

In 1.005 Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen erschien es darüber hinaus – aufgrund der speziellen Problemlage oder Lebenssituation der Anrufenden – notwendig, noch auf andere und/oder weitergehende Hilfen aufmerksam zu machen. Die Anrufenden wurden über die verschiedenen Einrichtungen und deren Angebote informiert und ermutigt, Kontakt aufzunehmen.

Insgesamt wurde also in 25,6% aller Beratungen mit den anrufenden Kindern und Jugendlichen vereinbart bzw. ihnen empfohlen, dass sie sich zur weiteren Klärung ihrer Probleme/Fragen noch an eine andere Einrichtung oder Institution wenden mögen.

Abb. 18: Empfehlung anderer Hilfsangebote in den Beratungsgesprächen (Angaben in %)



Anhang

Das Kinder- und Jugendtelefon in Deutschland

Ein flächendeckendes Netzwerk an 79 Standorten

bundesweit kostenlos zu erreichen

- montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr
- samstags ergänzt durch Jugendliche beraten Jugendliche
- em@il-Beratung 24 Std. erreichbar unter:
www.nummergegenkummer.de

NummergegenKummer



© Nummer gegen Kummer e.V. (Stand 08/2017)

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein bundesweites Angebot von Nummer gegen Kummer e.V. und seinen Mitgliedsverbänden. Nummer gegen Kummer e.V. ist Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund und bei Child Helpline.

Legende:

- Kinder- und Jugendtelefon
- Kinder- und Jugendtelefon und Jugendliche beraten Jugendliche
- * em@il-Beratung

**Für weitere Informationen zu „Jugendliche beraten Jugendliche“
am Kinder- und Jugendtelefon wenden Sie sich bitte an:**

Nummer gegen Kummer e.V.

Jeanine Rücker

Hofkamp 108

42103 Wuppertal

Tel.: 0202 / 25 90 59 12

Fax: 0202 / 25 90 59 19

j.ruecker@nummergegenkummer.de

**Wenn Sie die Arbeit von Nummer gegen Kummer e.V. unterstützen
möchten, dann würden wir uns über eine Fördermitgliedschaft von
Ihnen oder einen Beitrag auf unser Spendenkonto sehr freuen.**

Spendenkonto

Deutsche Bank Wuppertal

IBAN DE27 3307 0024 0223 3898 00

BIC (SWIFT) DEUTDEDBWUP

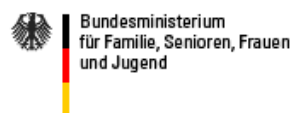
Nummer**gegen**Kummer

Hofkamp 108
42103 Wuppertal
Telefon 0202. 25 90 59 – 0

info@nummergegenkummer.de
www.nummergegenkummer.de

Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund
Mitglied bei Child Helpline International

Gefördert vom:



Unterstützt durch:

